

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Personen-Verzeichnis
f. d. einseitige Seite
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
5 - f. bei mehrmalig.
10 - f.

Werbungs-Beilagen:
Das Waidenbüchlein
und
Schwab. Bankwirt.

Beilage
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Mittags 1899.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
80 f., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1. A. 90 f.
Annahmestellen
nach Verhältnis.

Nr. 48.

Nagold, Samstag den 25. März

1899.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1899 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Gesellschafter“.

Derjelbe bringt Alles für den Bürger und Landmann Wissenswertes in ausführlicher und rascher Folge; von besonderem Interesse sind die von Zeit zu Zeit von berühmten Beamten und Fachmännern für den „Gesellschafter“ geschriebenen Originalartikel über Landwirtschaft (Fischerei, Bienenzucht, Geflügelzucht), Gesehskunde, Volkswirtschaft, Handel und Verkehr, die den großen Vorteil haben, von Verfassern zu stammen, welche täglich in Berührung mit den Lesern sind, also deren Bedürfnisse kennen.

Als Gratis-Beilage erhalten die Abonnenten alle Samstag das

„Waidenbüchlein“,

welches einen sorgfältig gewählten Unterhaltungstoff bietet; es sei hiebei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß unter „Humoristisch“ stets die neuesten Sachen aus den bedeutendsten Waidenbüchern geboten werden.

Außerdem bringt der „Gesellschafter“ noch alle 14 Tage eine Beilage, den

„Schwäbischen Landwirt“,

mit nützlichen landwirtschaftlichen Mitteilungen.

„Der Gesellschafter“

kostet vierteljährlich in Nagold mit Trägerlohn 90 f., im Bezirk 1. A. außerhalb des Bezirks 1. A. 20 f. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigen

sind bei der großen Verbreitung unseres Blattes sowohl in der Stadt als auch in den Ortshöfen der Umgegend wirksam. Dieselben werden billigst berechnet und bei öfterer Wiederholung und größeren Aufträgen entsprechend hoher Rabatt gewährt.

Wir erlauben uns, zur Beteiligung an dem neu beginnenden Abonnement ergebenst einzuladen.

Redaktion des „Gesellschafter“.

Amtliches.

Die Gemeindepflegen

werden aufgefordert, den hälftigen Betrag ihrer Brauchschadens-Schuldigkeit für das Jahr 1899 bis 1. April ds. J. an die Oberamtspflege abzuliefern.
Nagold, 23. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen

werden veranlaßt, die im Steuerjahr 1. April 1898/99 erhobenen amtskörperlichen Hauszweck- und Abgaben — nach Abzug der dem Rechner zukommenden Eingangsgebühr von 5 f. pro Mark — unter Anschluß eines beurkundeten Verzeichnisses spätestens bis 10. April ds. J. an die Oberamtspflege abzuliefern, event. ist Fehlanzeige zu erstatten.
Nagold, den 23. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher und Gemeindepflegen werden unter Hinweisung auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 10. Okt. 1896, betr. die Erlassung statutarischer Bestimmungen der Amtskorporation über den Einzug der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung von unabhängigen Arbeitern (cf. Gesellsch. von 1895 Nr. 121) aufgefordert, die von den Gemeinden in der Zeit vom 14. März 1898 bis 12. März 1899 vorschussweise gezahlten hälftigen Versicherungsbeiträge der Arbeitgeber spätestens bis 10. April ds. J. bei der Oberamtspflege nach Maßgabe des im Gesellschafter Nr. 51 p. 1897 abgedruckten Formulars zu liquidieren, event. Fehlanzeige zu erstatten.
Nagold, den 23. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsarmenbehörden
werden unter Bezugnahme auf den Beschluß der Amtsversammlung vom 18. Juli 1896 (§ 21) veranlaßt, den Aufwand der Gemeinden für die in öffentlichen Anstalten untergebrachten Geisteskranken, Epileptischen und Epileptischen, wogu die Amtskorporation einen Beitrag bis zu 1/2 der Verpflegungskosten leistet, für das Rechnungsjahr 1. April 1898/99 in doppelter Fertigung spätestens bis 15. April d. J. bei der Oberamtspflege zu liquidieren event. Fehlanzeige zu erstatten.

Dabei sind die einzelnen Kranken und die Anstalten, in welchen dieselben untergebracht sind, zu benennen und etwaige anderweitige Beiträge an dem Kostenaufwand in Abzug zu bringen.
Nagold, den 23. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeinderäte

werden unter Hinweis auf § 85 des Verm.-Edikts veranlaßt, die Amtsvergleichungs-Kosten-Verzeichnisse pro 1. April 1898/99, enthaltend Einquartierungs- und Feuerlöschkosten zc., eventuell Fehlanzeigen in doppelter Fertigung spätestens bis 15. April d. J. an die Oberamtspflege einzusenden.

Besonders zu liquidieren sind die von der Amtskorporation lt. oberamtl. Bekanntmachung vom 7. Septbr. 1893 (Gesellsch. Nr. 106) zu gewährenden Schutzgelder für die Erlegung von Raubvögeln.

Nagold, den 23. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen

werden veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen der im IV. Quartal 1898/99 an einberufene Dienstpflichtige vorschussweise gezahlten Markgebühren spätestens bis 10. April d. J. an die Oberamtspflege einzusenden, event. Fehlanzeige zu erstatten.
Nagold, den 23. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Gekorben: Friederike Fabner, Freudenstadt. — Rath. Wähler, geb. Wund, Stuttgart. — Johann Rauffmann, geb. Wenz, Gansstadt. — Friedr. Wöhrner, Schallkretz, 33 J. a., Bodnang.

Notwendige Ergänzungen für das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

† Jeder erfahrene Geschäftsmann weiß, daß der unlautere Wettbewerb in derartig raffinierter Weise begangen werden kann, daß das Gesetz den Betreffenden nicht fassen kann, und die letzten Jahre haben daher bei vielen Kaufleuten und Fabrikanten den Wunsch rege gemacht, daß das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs noch einiger ergänzender Paragraphen bedarf. Wichtig ist es in solchen Fällen immer, wenn Verbände und Genossenschaften sich der Reformfrage annehmen und es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen, daß bezüglich der Wirkung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb der Zentralverband deutscher Kaufleute eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat, in der betont wird, daß das Gesetz nicht in vollem Umfange die erhoffte Wirkung gehabt habe. Zunächst wird allgemein neben der zivilrechtlichen Verfolgung eine strafrechtliche Ahndung für alle gesetzwidrigen Handlungen in der Richtung des unlauteren Wettbewerbs, sowie eine Erweiterung der Grenze der Vergehen gegen den unlauteren Wettbewerb gefordert. Es wird sodann vorgeschlagen, noch folgende Bestimmungen in das Gesetz aufzunehmen: 1) Die Einreichung von Inventar-Verzeichnissen 8 Tage vor Beginn des Ausverkaufs; 2) das Verbot, das zum Ausverkauf gestellte Warenlager zu ergänzen, und des Mitverkaufs von Waren für fremde Rechnung; 3) die eventuelle Zurückziehung von Sachverständigen bei Prozessen in Betreff des unlauteren Wettbewerbs; 4) die Verpflichtung des Verkäufers, einem Käufer den ganzen Vorrat einer Ware zu demselben Preise zu verabsorgen, wie dieser öffentlich angegeben ist. Man sieht hieraus zunächst, daß die ergänzenden Bestimmungen besonders die noch mit den sogenannten Ausverkäufen stattfindenden Mißbräuche ahnden soll. Im Publikum besteht vielfach der Glaube, daß wenn ein Geschäft Ausverkauf ankündigt, diese Ankündigung sich nun auf das gesamte Warenlager beziehe, was aber meistens gar nicht der Fall ist. Die Anzeige des Ausverkaufs wird da als allgemeines Lockungsmittel angewandt, der Ausverkauf beschränkt sich in Wirklichkeit nur auf gewisse Artikel. Dann soll in rechtlichem ehrbarem Sinne doch nur übrig gebliebene Ware zum Ausverkauf kommen, manche Geschäftleute finden es aber, wenn der Ausverkauf sehr viele Leute anlockt, am Platze, die Ausverkaufsware durch ganz neue Warenbezüge zu ergänzen. Ferner stellen manche Ladeninhaber nur bestimmte Warenstücke als Anlockungsmittel zu lächerlich niedrigen Preisen im Schaufenster aus, wenn man aber in den Laden kommt, und man will die übrige gleichartige

Ware zu jenem Preise, so erfährt man, daß sie viel mehr kostet. Die Durchführung einer Ergänzung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist also notwendig. Ebenso ist es sehr wünschenswert bei der Beurteilung verwickelter Fälle des unlauteren Wettbewerbs noch mehr Sachverständige hinzuzuziehen, denn hier treten sehr einseitige Auffassungen ein, die sowohl zu Beurteilungen als auch zu Freisprechungen führen können, die wiederum dem Sinne des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb nicht entsprechen.

Württembergischer Landtag.

(10. Sitzung.)
Stuttgart, 23. März. Tagesordnung: Biersteuer. Am Reg.-Z.: Finanzmin. v. Reger, Ministerialdirektor v. Pfeiberec, Der Präsident eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Herr v. Böhmert: Der Bescheid der Biersteuer umfassen gegenüber, da er seine Brauerei geschlossen habe. Der Entwurf sei im Interesse der kleinen und mittleren Brauereien zu begründen. Die Klümmen Lage der Kleinbrauereien gehe auf den früher an das Haus gekommenen Petitionen hervor. Das Verbot von Malzsurrogaten sei zu begründen. Reger teilt u. a. mit, daß er auf diesen immer das hagerliche Bier vorgebe, da hiesig nur Malz und Hopfen verwendet werden, auch Verlat v. Sandberger habe auf seiner Jerusalemreise nur bayerisches Bier getrunken. (Heiterkeit). Reger geht sodann auf verschiedene Einzelheiten ein und weist namentlich den bedauerlichen Rückgang der kleinen Brauereien nach. Reger beantragt Verweisung des Entwurfs an die Finanzkommission. Tag bedauert, daß das vorliegende Gesetz nicht schon längst eingebracht worden sei, es wäre denn das Eingehen vieler Brauereien verhindert worden. Auch die Großbrauer könnten sich mit der beantragten Steuer wohl einverstanden erklären. Das Surrogatverbot sei durchaus wünschenswert und wünschenswert. Schließlich ersucht Reger die Steuerverwaltung, ihre Beamten zu lokalem Besuchen gegenüber den Steuerpflichtigen anzuhalten. Spick ist schon in früheren Jahren für eine Staffelleiter eingetreten und hat sich auch gegen die Surrogate ausgesprochen. Das Gesetz werde den kleinen Brauereien zu gute kommen und auch der Landwirtschaft nützen. Die ausländische Werke solle höher beeuert werden als die heimische. Reger geht sodann auf die bayerische und österreichische Gesetzgebung kurz ein. In Oesterreich ist die Steuer bedeutend höher. Reger tritt gleichfalls für den Entwurf ein. Das Verbot der Malzsurrogate laßte die progressive Malzsteuer seien durchaus zu begründen, was Reger näher begründet. Der Entwurf solle der Finanzkommission zugewiesen werden. Die Abg. Schöb, Schürer, Schwabacher vertreten denselben Standpunkt. Denning: Ob nicht Reis zur Bierbereitung auch künstlich zugelassen werden sollte, müsse sich die Kommission noch sehr überlegen. Auch später werde zu dem heiligen Bier ausländische Werke vorgezogen werden. Seine Endabstimmung werde er sich noch vorbehalten. Die Steuerkassa sollte auf die mittleren Betriebe noch mehr Rücksicht nehmen. (Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

† Der Reichstag ist am Dienstag nach Verabschiedung des Reichshaushaltsetats in seine Osterferien gegangen, die bis zum 10. April einschließlich dauern. Die Räte des Hauses waren in dieser letzten Sitzung vor der Osterpause ersichtlich dünn besetzt, aber dafür zog sich die Sitzung selbst außerordentlich in die Länge, denn sie dauerte von 11 Uhr vormittags bis 1/2 6 Uhr nachmittags. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat und erhielt Präsi. Graf Ballesström vom Hause die Ermächtigung, dem Reichskanzler zu seinem 80. Geburtstag am 31. März die Glückwünsche des Reichstages auszusprechen zu dürfen. Bei der nun folgenden Erörterung des Etats des künftigen Amtes gab Staatssekretär von Hülse die vom Hause beifällig aufgenommene Erklärung ab, daß ausläßlich des Besuchs von Cecil Rhodes in Berlin mit der Transvaalischen Gesellschaft ein Abkommen über den Bau einer Telegraphen-Linie durch Deutsch-Ostafrika abgeschlossen worden sei, durch welches Abkommen aber die deutschen Interessen und Hoheitsrechte vollkommen gewahrt bleiben würden. Weiter die von Rhodes geplante Fiktion der Eisenbahnverbindung Kap-Rairo durch deutsch-ostafrikanisches Gebiet haben, wie Herr v. Hülse anbeutete, bei der Anwesenheit Mr. Rhodes in Berlin nur ganz vertrauliche Erörterungen stattgefunden, doch werden auch in dieser Angelegenheit nach der Verzichtung Herrn v. Hülse die deutschen Interessen wohl die Wahrung finden. Beim Etat der Schutzgebiete gelangte die von verschiedenen Parteien beantragte Resolution auf angemessene Entschädigung der Gebirgs-Deutschen für ihre in Bitaland erlittenen Verluste auf Reichsmitteln einstimmig zur Annahme. Der inhaltreiche Etat des Reichsamtes des Innern rief aus diesmal wieder eine ausgedehnte jedoch sehr sachlich verlaufende Debatte hervor. Militärstat und Ministerial passierten ohne die sonst beliebten Panzerreden hierüber die 3. Sitzung. Dagegen zeitigte der Vorklat nachmals eine ziemlich lebhaft Diskussion, da der Sozialistenführer Singer das Bedürfnis fühlte, sich an der obersten Volksbehörde zu zeigen, worauf der Staatssekretär des Reichspostamtes von Pöblich energisch erwiderte. Der Rest des Etats wurde ebenfalls demüthigt, worauf der Reichstag den Reichshaushaltsetat endgiltig gegen die Stimmen der Sozialdemokraten annahm. Dann wurden noch verschiedene Resolutionen angenommen, teils abgelehnt; zuletzt stimmte das Haus noch dem Anleihegesetz und dem Schuldentilgungsgesetz definitiv zu. In der 1. Sitzung nach den Osterferien haben nur kleinere Sachen auf der Tagesordnung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 24. März. (Korr.) Die württ. Kammer der Abgeordneten muß zur Zeit ihre Hauptthätigkeit in die Kommissionen verlegen, was an sich nicht zu vermeiden ist. Aber während die in den Kommissionen arbeitenden Abgeordneten nichts weiter erhalten, als eben auch die Diäten von täglich M. 9.43, beziehen andere Abgeordnete, die ruhig zu Hause sitzen, dieselben Diäten weiter, ebenso

natürlich auch die Angehörigen der Kammer, die Stenographen u. s. w. So kommt jeder Tag, an welchem die Kammer nicht beisammen ist, auf annähernd 1000 zu stehen und wenn die Kammer nur 10—12 Tage Pause macht, so sind die Ausgaben für die Stenographen ganz enorm. Jeder Arbeiter verdient seinen Lohn, aber wenn man die von Stuttgart sehr entfernt lebenden Abgeordneten, für die allerdings nicht zureichenden Diäten während der Kammer- tagung damit entschädigen zu sollen glaubt, daß man ihnen auch für zahlreiche Ruhetage die Diäten weiter bezahlt, so ist dies Verfahren umso weniger korrekt, als auch die in Stuttgart lebenden Abgeordneten dieselbe Art von Entschädigung bekommen und bei diesen wird doch niemand behaupten wollen, daß sie einer Entschädigung für zu wenig bezahlte Diäten überhaupt bedürfen. — Bezüglich des Volksschullehrergesetzes, das demnächst in der Kammer der Abgeordneten zur Verhandlung kommen soll, wehren sich in den Zeitungen des ganzen Landes die Stimmen, welche an dem Entwurf wesentliche Verbesserungen wünschen. Namentlich die Pensionierung der Hinterbliebenen von Lehrern würde dem neuen Entwurf eine wesentliche Verschlechterung des bisherigen Zustandes erfahnen. Es müßte ein Lehrer über 50 Jahre alt werden, damit seine Hinterbliebenen ungefähr das erhalten, was sie seither als Pension zu bekommen haben. Ob man den Betrag Pension oder Gratual nennt, verschlägt an sich wenig, wenn die Leute nur das Geld sicher und regelmäßig bekommen. Aber wenn ein Lehrer schon mit 40 oder gar mit 35 Jahren stirbt, so wären seine Hinterbliebenen weit schlechter dran, als bisher. Doch war auch der bisherige Zustand wegen der allzu lärglichen Pensionssätze nicht ausreicht zu erhalten. Ein Vergleich mit den Staatsbeamten im engeren Sinn trifft hier deshalb nicht zu, weil die letzteren ihre Wohnungs- entschädigung in das pensionsberechtigende Gehalt eingerechnet bekommen, die Lehrer aber nicht, und überdies ein weit höheres Gehalt beziehen, sodaß auch die Pension ihrer Hinterbliebenen eine weit bessere ist. Auch in dieser Beziehung wird man im Abgeordnetenhaus auf Verbesserungs- anträge rechnen dürfen. — Die Tochter unseres Königs, die Frau Erbprinzessin von Wied, steht einem freudigen Ereignis entgegen, leidet aber an den bei jungen Frauen manchmal vorkommenden Magenbeschwerden, sodaß sie keiner Tafel beiwohnen kann und ihre Villa in Potsdam nur zu kurzen Ausfahrten in Begleitung ihres Gemahls verläßt. Sobald sich der Zustand der hohen Frau gebessert haben wird, soll die erbpriestliche Wied'sche Familie nach Württemberg, wie man hört, nach Ludwigsburg übersiedeln, und der Erbprinz in ein dortiges Regiment eintreten. Recht häßlichen Gerüchten, die wir nicht einmal andeuten wollen, kann mit der aus zuverlässigster Quelle geschöpften Versicherung entgegengetreten werden, daß das junge Fürsten- paar in ungetrübter, gegenseitiger Harmonie sich befindet, und daß absolut nichts vorgekommen ist, was auf die junge Ehe irgend einen Schatten hätte werfen können. Das Mitglied eines angeblich sächsischen Fürstenhauses, von dem vor einigen Wochen verdächtige Andeutungen in einige Blätter gelangt, soll der Erbprinz eines regierenden mitteldeutschen Fürstenhauses gewesen sein.

Ragold, 23. März. Nach einem Erlaß der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen werden vom 1. April d. J. an, im inneren deutschen Verkehr bei Postwertzeichen verschiedene Karten (Formulare zu Postkarten, Bücherzetteln u. s. w.) zur Beförderung als außergewöhnliche Zeitungsbeilagen zugelassen. Zur Frankierung dieser Karten müssen jedoch Wertzeichen derjenigen deutschen Postverwaltung verwendet sein, nach deren Gebiet die Zeitung bestimmt ist, bezw. in welchem der Bezirker der Zeitung wohnt.

Ueberberg, 23. März. Heute wurde der älteste Mann der Gemeinde, alt Christian Großmann, zu Grabe getragen. Am 1. Febr. feierte er noch in merkwürdiger körperlicher und geistiger Frische seinen 93. Geburtstag. Vor etwa 14 Tagen befahl ihn die gegenwärtig in unserer Gegend stark auftretende Influenza. Seine Angehörigen riefen den Arzt zu Rate, der ihm die nötigen Heilmittel verordnete. Aber trotz alles Zuspruchs seitens der Seinen war der merkwürdige Alte nicht dazu zu bewegen, den kräftigen Heiltraut zu sich zu nehmen, indem er bemerkte, er habe sein Leben noch nie Arznei genommen und in seinen alten Tagen jange er keine neue Mode mehr an. Die Krankheit verschärfte denn auch vollends die Kräfte des alten Mannes, so daß er am letzten Dienstag starb, behielt aber fast bis zu den letzten Stunden das Bewußtsein. Die zahlreiche Beteiligung bei dem Leichenbegängnis zeigte hingänglich, daß der Mann in der Nähe und Ferne beliebt war. Daß in hies. Gemeinde der Obstbau in so erfreulicher Weise empor gekommen ist, hat man hauptsächlich auch dem Ver-

storbenenzu verdanken, denn er war in seinen jüngeren Jahren auf die Knospfanzung und Pflege der für unsere Gegend geeigneten Obstsorten energisch bedacht. Manchen künftigen Baum, der auf unserer Markung steht und schon reichliche Früchte trug, hat der Verstorbene gepflanzt.

Stuttgart, 21. März. Der im vorigen Landtag von der Zweiten Kammer bereits erlassene Entwurf eines Wasserrechtsgesetz, den die Kammer der Standesherren damals nicht mehr in Angriff nahm, ist von Neuem der letzteren zugegangen.

Stuttgart, 23. März. Der Verband württ. Stenographen, System Gabelberger, wird seinen diesjährigen Verbandstag am 13. und 14. Mai in Stuttgart abhalten. Die Schule zählt nunmehr in Württemberg allein 45 Vereine mit 2059 Mitgliedern.

Stuttgart, 24. März. (Korresp.) Die uns aus Baden-Baden gemeldet wird, ist Oberbürgermeister von Kamenin von Stuttgart heute früh gestorben.

Gannstatt, 23. März. Um eine bessere und zweckmäßige Beleuchtung der Eisenbahnwagen zu erzielen, sind schon verschiedene Versuche gemacht worden. Gegenwärtig wird nun auf dem Untertürkheimer Rangierbahnhof eine Anlage errichtet, in der eine Mischung von Öl und Carbidgas hergestellt werden soll, die sich ganz besonders für eine bessere Beleuchtung der Wagen eignen soll.

Eßlingen, 24. März. (Korresp.) Dem Etat der hiesigen Armenverwaltung stehen pro 1899/1900 34 000 M. Einnahmen, 75 400 M. Ausgaben gegenüber, also ein Defizit von 41 400 M., von letzteren können allerdings aus Restmitteln von 1897/98 3 400 M. gedeckt werden, während die anderen 38 000 M. die Stiftungspflege zu decken hat.

Heilbronn, 22. März. Zum Verwalter des großen Bezirks Langenburg am Neckar wurde, wie die „H. Nztg.“ meldet, ein Landmann von uns, Herr Barthard, ernannt.

München, 22. März. Die R. N. melden: Professor Stud lehnte es ab, den Entwurf seines Frieses für das Reichstagsgebäude in Berlin gemäß den Wünschen der Ausschusskommission abzuändern.

Berlin, 22. März. Dem Prinzen Waldemar von Preußen, dem ältesten Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, wurde der Schwarze Adlerorden verliehen.

Ausland.

Budapest, 22. März. Der liberale Abgeordnete Alcomang erhielt eine Depesche aus dem Vatikan, derzufolge das Bestehen des Papstes infolge Eintritt von Bauchwasser- sucht be sorgniserregend ist.

Paris, 23. März. Ueber 300 Abgeordnete haben bereits die Gesetzesvorlage unterzeichnet, wonach das Jahres- gehalt für die Abgeordneten von 9000 auf 15 000 Francs erhöht werden soll. Wenn, wie vorauszu sehen, auch der Senat ähnliche Ansprüche stellen wird, würden sich die jährlichen Ausgaben um mehr als 5 Millionen Francs steigern.

Paris, 23. März. Die „Independance Belge“ hatte erzählt, ein Deputierter und ein Offizier hätten die unschuldige Verurteilung des Dreyfus bestritten. Der „Nation“ teilt nun mit, daß der Deputierte der frühere Generalgouverneur von Indo-China Lanessan, der Offizier der Hauptmann Freyphäuter sei.

London, 22. März. „Daily Mail“ meldet aus Berlin, der deutsche Kaiser werde kurz nach seiner Nordland- reise nach England kommen.

Havana, 21. März. Nach einem hiesigen Telegramm wurden hier seit Sonntag abend 57 Personen verhaftet. Eine Bombe platzte Montag früh vor der Kathedrale, beschädigte jedoch nur die Thür. Die Polizei erhielt Befehl, alle Waffen, die Cubaner tragen, in Verwahrung zu nehmen.

Kleinere Mitteilungen.

Eßlingen, 23. März. Die Postfabrik von Johannes Wied ist heute total abgebrannt. Das große Vordergebäude konnte gerettet werden.

Heilbronn, 23. März. Ein Opfer der strengen Kälte der letzten Tage ist der bejahrte Ochsenwirt Bogert von Borberg geworden. Man fand denselben gestern auf dem Weg zwischen dem benachbarten Schwaigern und Unterschöps ertrunken auf.

Rannheim, 22. März. Eine sehr aufregende Szene spielte sich heute vormittag dahier ab. Im Schlachthaus war eine schwere östreichische Alpeckuh in dem Moment wild geworden, als sie vor dem Stalle am Schlachthaus

in das letztere geführt werden sollte. Die Kuh riß sich los und rannte in die Stadt. An der Neckarbrücke schleuberte sie einen Radfahrer 5 Meter hoch in die Luft, wobei das Rad zertrümmert wurde. In der Straße zwischen J 3 und J 4 rannte das wild gewordene Tier in eine Kompagnie vom Gergierplatz heimkehrender Soldaten, wobei 2 Gewehre zertrümmert wurden. Am Garkhaus Ritter St. Georg warf die Kuh einen Metzgerburschen auf den Boden, in der nächsten Straße riß sie ein Pferd um und stürmte dann auf den Markt, wo sie ihre Wut an den Marktständen ausließ und denselben arg mißspielte. Vom Marktplatz rannte das Tier die Breite Straße entlang gegen das Schloß, unterwegs einen Mann und einen Schuttmann, die sich ihr entgegenstellen wollten, über den Haufen werfend. Am Schloß bog das Tier in die Bismarckstraße ein, raste durch dieselbe an den Surkanal, wo es nochmals 2 Personen zu Boden schleuberte, um dann durch den Surkanal auf dem Lindenhof in das Stabstament der Maschinenfabrik Lang zu rennen. Hier gelang es, das Tier im Hofe einzuschließen. Zwei hinzukommende Gendarmen schossen es sodann auf eine Entfernung von 20 Schritt nieder. Das Tier hatte die ganze Stadt in Aufregung gebracht. In den Straßen, durch welche die Kuh rannte, flüchteten die Leute erschreckt in die Häuser. Die halbe Einwohnerschaft war sozusagen auf den Beinen. Glücklicherweise hat keine der umgeworfenen Personen ernstere Verletzungen davongetragen.

In Hörde in Westf. hat sich ein entsetzliches Unglück ereignet. Ein junger 18jähriger Bursche hatte in der Stahlfabrik der Hermannshütte die Vertretung eines am Konverter beschäftigten jungen Mannes übernommen. Als eben ein neuer Wagen flüssigen Eisens davonfahren wollte, öffnete sich, jedenfalls durch eine Unvorsichtigkeit, aus neuer der Konverter, und der junge Bursche wurde mit flüssigem Eisen überschüttet. Von dem Rörper des Kerntens ist nur ein Fuß übrig geblieben, alles andere ist verbrannt. Die glühende Masse, die sich über den Unglücklichen ergoß, hatte ein Gewicht von 10 000 Kilogramm. Der Vater des Verunglückten stand in der Nähe und mußte sehen, wie sein Sohn verbrannte.

Breslau, 23. März. Die Blätter melden aus Reichenstein: Gestern vorm. 10 Uhr fand in den Pulverfabriken des Kommerzienrats Götter in Falkersdorf eine Explosion statt, die das zum Rörner und Polieren bestimmte Werk in Trümmer legte. Zwei darin beschäftigte Arbeiter fanden dabei ihren Tod.

Bermischtes.

Eine Milliarde Minuten. Bei dem nahen Beginn des 20. Jahrhunderts sei aufmerksam gemacht auf die Vollendung der ersten Milliarde Minuten seit Beginn unserer Zeitrechnung. Nach oberflächlicher Schätzung tritt dieser Zeitpunkt im Jahre 1902, etwa am 30. April, 10 Uhr 40 Min. vormittags ein.

Weiteres aus Heilbronn. Bekanntlich ist es in einer Sitzung unserer bürgerl. Kollegien zu einem Konflikt zwischen Gemeinderat und Bürgerausschuß gekommen, indem ersterer dem letzteren das Recht nicht zugestehen wollte, in der Frage der Abschaffung der Fleischsteuer mitzusprechen. Daß aber dieser ernste Zwischenfall auch seine heitere Begleiterscheinung hatte, beweist folgender Vorfall. Beim Verlassen des Rathsaales nach beendeter Sitzung fragte ein dem Bürgerausschuß angehöriges Mitglied des Bürgerausschußes seinen Komman, ob er auch den Unterschied kenne, zwischen seinem Bürgerausschuß und einer Milchsau? Viele Frage mußte natürlich der erkaunte Mann verneinen. Derselbe wurde aber von dem Fragesteller sofort darüber aufgeklärt, daß zwischen beiden überhaupt kein Unterschied bestehe, denn die Milchsaue gelten manchmal etwas auf dem Heilbronner Markt, manchmal aber gelten sie auch nicht, und gerade so sei es auch mit dem Bürgerausschuß auf dem Heilbronner Rathaus!

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 17 bis 24. März.) Zu Anfang der Berichtsmoche zeigte der Getreidemarkt deutlich zu sinkenden Preisen, weil die Saatzeit überdies allgemein günstig laustet und man auf ein gutes Frühjahr hoffte; das seit dem 20. März wieder eingetretene Frostwetter mit Schnee u. d. harten Wind hat indessen eine ganze Reihe der Befürchtungen bezüglich der Winterernte nach ge ulen und die Preise für Weizen und Roggen um ca. 1 M. pro Ton e gehoben. Getre, Hafer und Mais behaupteten ihre alten Preise. Die Rüberr äben in Berlin, Hamburg, Leipzig u. s. w. noch eine zentische Zurücksetzung aus und hängt die fernere Preisbildung ganz von der weiteren Gestaltung des Wetters ab.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 27.—31. März.

Gerresberg: 28. Viehmarkt.

Diesz eine Beilage und das Blaunderschöchen Nr. 12.

Verlag des Verlags der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung Emil Zaiser Ragold.

Am die Ortschulbehörden des Oberamtsbezirks Ragold.

Haut Erlaßes der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft an die landwirtschaftlichen Bezirksvereine vom 16. ds. Mts. bleiben die freiwilligen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen im Sinne des § 2 Ziff. 2 der Ministerialverfügung vom 1. Febr. 1895 (R. V. S. 8) von dem Gesetz, betr. die allgemeinen Fortbildungsschulen und die Sonntagsschulen vom 22. März 1895 (R. V. S. 77) nach § 1 Abs. 3 der Minist. Verf. vom 25. März 1895 (R. V. S. 83) unberührt und unterstehen somit auch fernerhin der Aufsicht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Die Zentralstelle ist in der Lage und bereit, diese Schulen, sowie landwirtschaftliche Abendversammlungen durch Gewährung von Beiträgen in der seitherigen Weise zu unterstützen.

Die verehelichen Ortschulbehörden werden nun ersucht, unsehrbar binnen 8 Tagen hierher mitzutheilen, ob in ihren Gemeinden im abgelaufenen Winterhalbjahr 1895/96 freiwillige landwirtschaftliche

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Fortbildungsziele bzw. landwirtschaftliche Abendversammlungen beabsichtigen haben und dringend gebeten, Gesuche um Staatsbeiträge spätestens bis 5. April ds. J. hierher einzureichen.

Die Gesuche müssen enthalten:

a) bezüglich der freiwilligen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen: Kurze Bezeichnung der abgehandelten Unterrichtszweige, Zahl der erteilten Unterrichtsstunden, Zahl der Schüler, Beginn u. d. Schluß der Schule, Namen der Lehrer und Angabe, ob eine Visitation der Schule durch einen Beauftragten des landw. Bezirksvereins stattgefunden hat;

b) bezüglich der landwirtschaftlichen Abendversammlungen: Kurze Bezeichnung der behandelten Gegenstände, Zahl der abgehaltenen Versammlungen, Zahl der Teilnehmer, Namen der Leiter oder derjenigen Personen, welche sich derselben besonders angenommen haben.

Ragold, den 24. März 1899.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:
Oberamtmann Ritter.

Waldorf.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf 3, event. mehrere Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Ragold.

Kartoffel

kauft Julius Zaiser.

90 a. Wer die Zeitungsbeilagen
 vertauscht
 Ragold.

Tücht
 wochen
 der L

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während des Krankseins und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Raaf,
geb. Elfig,

für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Beisendbegleitung von hier und auswärts sagen den tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Auf Ostern & Konfirmation

bringe mein reichsortiertes Lager in

Schmuck-, Galanterie- und Lederwaren,

sowie

Schirme und Stöcke

in empfehlende Erinnerung.

Hermann Knodel.

Nagold.

Für bevorstehende Konfirmation

erlaube ich mir mein großes Lager in

Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber-, Double-, versilberten und Nickel-Waren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Fr. Günther, Uhrmacher.

Von keiner Concurrenz übertrifft

ist der patentirte und mit der goldenen Medaille prämierte

Schornstein-Aufsatz

verbessert jeden Schornstein.

Derselbe schützt vor jeder Windrichtung, das Eindringen von Luft und Sonne in den Schornstein, wirkt stets abfangend und befördert einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlastung von Aborten und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Zu beziehen durch

Bentler und Drecher,
Baugeschäft, Nagold.

Nagold.

Zur Konfirmation

empfehle ich:

<p>Strümpfe</p> <p>Corsets</p> <p>Corsetschoner</p> <p>Untertaillen</p> <p>Beinkleider</p> <p>Unterröcke, weiss u. farbig</p> <p>Taschentücher u. Schürze aller Art</p> <p>Rüscher</p> <p>Damenkragen und Manchetten</p> <p>Damencravatten</p> <p>Brochen</p> <p>Haarstecker</p> <p>Spitzenkragen</p> <p>seidene Tüchle</p> <p>Barben, weiss und farbig</p> <p>Handschuhe</p> <p>sämtl. Ansatzartikel f. Kleider</p>	<p>Unterleibchen</p> <p>Hemden in Leine u. Trikot</p> <p>Unterhosen</p> <p>Jacken</p> <p>Hosenträger</p> <p>Vorhemden</p> <p>Kragen</p> <p>Manchetten in Leine,</p> <p>Gummi und Papier</p> <p>Cravatten</p> <p>Portemonnaie</p> <p>Zahnbürsten</p> <p>Kämme</p> <p>Frottirhandtücher</p> <p>Waschlappen</p> <p>Schwämme</p> <p>Confirmanden-Sträusschen</p>
--	--

in großer Auswahl billig.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Schirme

aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen, Reparaturen jed. Art, sowie Schirme, Heberstiche, welche gegenwärtig bei mir einlaufen, können binnen 1—2 Stunden gemacht werden, da ich von jetzt an bis Ostern jeden Tag zu Hause angutreffen bin. Schirm. 1888.

Nagold.

Derjenige, welcher am 5. März im „schw. Adler“ einen neuen dunkelbraunen, weichen Filzhut gegen einen alten vertauscht hat, wird dringend aufgefordert, denselben endlich dort abzugeben.

Nagold.

Zur Saat

empfehle

ewigen u. dreiblättrigen Klee samen, Wicken etc.

in bekannter keimfähiger Ware.

Eugen Berg.

Gatterbach.

Ewigen und dreiblättrigen

Klee samen, Spar samen, Weißklee, Zedderles- oder Gelbklee, Raygras und Widen

empfehle in bester keimfähiger Ware

Friedr. Schittenhelm.

Unterjettingen.

Zum

Rechner

des hiesigen Darlehnskassenvereins wird als geeignet vorgeschlagen

Jakob Brösamle, Acc.-S.

Einer im Sinne vieler.

Nagold.

Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billig

Fr. Strähle,
Buchbinder, Colwerstr.

Nagold.

Reine

Tapetenarten, Tapeten und Borden, sowie das Tapezieren

bringe in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl

Tapetenreste, Zimmerweise,

in beliebiger Stückzahl zu den billigsten Preisen, bei

Carl Hölzle,
Sattler und Tapetier.

Bildberg.

Gesangbücher und Patenbriete

empfehle

Jacob Knapp.

NAGOLD.

Modellhüte,

sämtliche Neuheiten der Putzbranche

sind eingetroffen, deren Beschaffung ich freundlichst entgegensetze.

Zugleich empfehle ich mein

Confektions-Lager,

ganz neu sortiert in

Jacken und Capes, Confirmanden-Capes

von 3 ./. an bis höher.

achtungsvoll

M. MARTIN.

KINDERWAGEN

vom feinsten bis zum gewöhnlichen empfiehlt in großer Auswahl zu billigstem Preis

Sattler Braun, Nagold.

Ebenso das Neueste in

Tapeten

bringt in empfehlende Erinnerung der Obige.

Fleisch werden Kuffel hang die erp zeit w die im lingsm ist der Bunde überha zu On Chicag auch i E wurde und se mann von h zum E rede d thätige der fr des cr Anteil ausfich Dienf mete verei und d der T des e im N hief. Der f mit C R ernan vor k amim Ehren zug i bei d reich Toast weiter zu ein hiefig E fück Bund

Osterhasen

in schöner Auswahl, sowie

täglich frisches Backwerk und sämtliche Spezereiartikel

empfehle

Nagold. Albert Kemmler,
Conditör.

Nagold.

Reiseförbe jeder Größe

sind eingetroffen. Zugleich empfehle ich mein Lager in

Korbwaren,

in allen Neuheiten bestens sortiert, zu gefälliger Abnahme.

Kinderwagen

in großer Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt billigst

Ehr. Naaf.

Streng rechte u. billige Besondereit
In mehr als 100000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen besten Beschaffenheit, Kuchel und beste Reinigung garantiert! Gute, weiche, weiche, weiche, weiche! 0,60; 0,70; 1,00; 1,50. Ordon Gänsefedern 1,80; 2,00. Silberweide Gänsefedern 2,50; 3,00. Silberweide Gänsefedern 3,50; 4,00. Silberweide Gänsefedern 4,50; 5,00. Silberweide Gänsefedern 5,50; 6,00. Silberweide Gänsefedern 6,50; 7,00. Silberweide Gänsefedern 7,50; 8,00. Silberweide Gänsefedern 8,50; 9,00. Silberweide Gänsefedern 9,50; 10,00. Silberweide Gänsefedern 10,50; 11,00. Silberweide Gänsefedern 11,50; 12,00. Silberweide Gänsefedern 12,50; 13,00. Silberweide Gänsefedern 13,50; 14,00. Silberweide Gänsefedern 14,50; 15,00. Silberweide Gänsefedern 15,50; 16,00. Silberweide Gänsefedern 16,50; 17,00. Silberweide Gänsefedern 17,50; 18,00. Silberweide Gänsefedern 18,50; 19,00. Silberweide Gänsefedern 19,50; 20,00. Silberweide Gänsefedern 20,50; 21,00. Silberweide Gänsefedern 21,50; 22,00. Silberweide Gänsefedern 22,50; 23,00. Silberweide Gänsefedern 23,50; 24,00. Silberweide Gänsefedern 24,50; 25,00. Silberweide Gänsefedern 25,50; 26,00. Silberweide Gänsefedern 26,50; 27,00. Silberweide Gänsefedern 27,50; 28,00. Silberweide Gänsefedern 28,50; 29,00. Silberweide Gänsefedern 29,50; 30,00. Silberweide Gänsefedern 30,50; 31,00. Silberweide Gänsefedern 31,50; 32,00. Silberweide Gänsefedern 32,50; 33,00. Silberweide Gänsefedern 33,50; 34,00. Silberweide Gänsefedern 34,50; 35,00. Silberweide Gänsefedern 35,50; 36,00. Silberweide Gänsefedern 36,50; 37,00. Silberweide Gänsefedern 37,50; 38,00. Silberweide Gänsefedern 38,50; 39,00. Silberweide Gänsefedern 39,50; 40,00. Silberweide Gänsefedern 40,50; 41,00. Silberweide Gänsefedern 41,50; 42,00. Silberweide Gänsefedern 42,50; 43,00. Silberweide Gänsefedern 43,50; 44,00. Silberweide Gänsefedern 44,50; 45,00. Silberweide Gänsefedern 45,50; 46,00. Silberweide Gänsefedern 46,50; 47,00. Silberweide Gänsefedern 47,50; 48,00. Silberweide Gänsefedern 48,50; 49,00. Silberweide Gänsefedern 49,50; 50,00. Silberweide Gänsefedern 50,50; 51,00. Silberweide Gänsefedern 51,50; 52,00. Silberweide Gänsefedern 52,50; 53,00. Silberweide Gänsefedern 53,50; 54,00. Silberweide Gänsefedern 54,50; 55,00. Silberweide Gänsefedern 55,50; 56,00. Silberweide Gänsefedern 56,50; 57,00. Silberweide Gänsefedern 57,50; 58,00. Silberweide Gänsefedern 58,50; 59,00. Silberweide Gänsefedern 59,50; 60,00. Silberweide Gänsefedern 60,50; 61,00. Silberweide Gänsefedern 61,50; 62,00. Silberweide Gänsefedern 62,50; 63,00. Silberweide Gänsefedern 63,50; 64,00. Silberweide Gänsefedern 64,50; 65,00. Silberweide Gänsefedern 65,50; 66,00. Silberweide Gänsefedern 66,50; 67,00. Silberweide Gänsefedern 67,50; 68,00. Silberweide Gänsefedern 68,50; 69,00. Silberweide Gänsefedern 69,50; 70,00. Silberweide Gänsefedern 70,50; 71,00. Silberweide Gänsefedern 71,50; 72,00. Silberweide Gänsefedern 72,50; 73,00. Silberweide Gänsefedern 73,50; 74,00. Silberweide Gänsefedern 74,50; 75,00. Silberweide Gänsefedern 75,50; 76,00. Silberweide Gänsefedern 76,50; 77,00. Silberweide Gänsefedern 77,50; 78,00. Silberweide Gänsefedern 78,50; 79,00. Silberweide Gänsefedern 79,50; 80,00. Silberweide Gänsefedern 80,50; 81,00. Silberweide Gänsefedern 81,50; 82,00. Silberweide Gänsefedern 82,50; 83,00. Silberweide Gänsefedern 83,50; 84,00. Silberweide Gänsefedern 84,50; 85,00. Silberweide Gänsefedern 85,50; 86,00. Silberweide Gänsefedern 86,50; 87,00. Silberweide Gänsefedern 87,50; 88,00. Silberweide Gänsefedern 88,50; 89,00. Silberweide Gänsefedern 89,50; 90,00. Silberweide Gänsefedern 90,50; 91,00. Silberweide Gänsefedern 91,50; 92,00. Silberweide Gänsefedern 92,50; 93,00. Silberweide Gänsefedern 93,50; 94,00. Silberweide Gänsefedern 94,50; 95,00. Silberweide Gänsefedern 95,50; 96,00. Silberweide Gänsefedern 96,50; 97,00. Silberweide Gänsefedern 97,50; 98,00. Silberweide Gänsefedern 98,50; 99,00. Silberweide Gänsefedern 99,50; 100,00. Silberweide Gänsefedern 100,50; 101,00. Silberweide Gänsefedern 101,50; 102,00. Silberweide Gänsefedern 102,50; 103,00. Silberweide Gänsefedern 103,50; 104,00. Silberweide Gänsefedern 104,50; 105,00. Silberweide Gänsefedern 105,50; 106,00. Silberweide Gänsefedern 106,50; 107,00. Silberweide Gänsefedern 107,50; 108,00. Silberweide Gänsefedern 108,50; 109,00. Silberweide Gänsefedern 109,50; 110,00. Silberweide Gänsefedern 110,50; 111,00. Silberweide Gänsefedern 111,50; 112,00. Silberweide Gänsefedern 112,50; 113,00. Silberweide Gänsefedern 113,50; 114,00. Silberweide Gänsefedern 114,50; 115,00. Silberweide Gänsefedern 115,50; 116,00. Silberweide Gänsefedern 116,50; 117,00. Silberweide Gänsefedern 117,50; 118,00. Silberweide Gänsefedern 118,50; 119,00. Silberweide Gänsefedern 119,50; 120,00. Silberweide Gänsefedern 120,50; 121,00. Silberweide Gänsefedern 121,50; 122,00. Silberweide Gänsefedern 122,50; 123,00. Silberweide Gänsefedern 123,50; 124,00. Silberweide Gänsefedern 124,50; 125,00. Silberweide Gänsefedern 125,50; 126,00. Silberweide Gänsefedern 126,50; 127,00. Silberweide Gänsefedern 127,50; 128,00. Silberweide Gänsefedern 128,50; 129,00. Silberweide Gänsefedern 129,50; 130,00. Silberweide Gänsefedern 130,50; 131,00. Silberweide Gänsefedern 131,50; 132,00. Silberweide Gänsefedern 132,50; 133,00. Silberweide Gänsefedern 133,50; 134,00. Silberweide Gänsefedern 134,50; 135,00. Silberweide Gänsefedern 135,50; 136,00. Silberweide Gänsefedern 136,50; 137,00. Silberweide Gänsefedern 137,50; 138,00. Silberweide Gänsefedern 138,50; 139,00. Silberweide Gänsefedern 139,50; 140,00. Silberweide Gänsefedern 140,50; 141,00. Silberweide Gänsefedern 141,50; 142,00. Silberweide Gänsefedern 142,50; 143,00. Silberweide Gänsefedern 143,50; 144,00. Silberweide Gänsefedern 144,50; 145,00. Silberweide Gänsefedern 145,50; 146,00. Silberweide Gänsefedern 146,50; 147,00. Silberweide Gänsefedern 147,50; 148,00. Silberweide Gänsefedern 148,50; 149,00. Silberweide Gänsefedern 149,50; 150,00. Silberweide Gänsefedern 150,50; 151,00. Silberweide Gänsefedern 151,50; 152,00. Silberweide Gänsefedern 152,50; 153,00. Silberweide Gänsefedern 153,50; 154,00. Silberweide Gänsefedern 154,50; 155,00. Silberweide Gänsefedern 155,50; 156,00. Silberweide Gänsefedern 156,50; 157,00. Silberweide Gänsefedern 157,50; 158,00. Silberweide Gänsefedern 158,50; 159,00. Silberweide Gänsefedern 159,50; 160,00. Silberweide Gänsefedern 160,50; 161,00. Silberweide Gänsefedern 161,50; 162,00. Silberweide Gänsefedern 162,50; 163,00. Silberweide Gänsefedern 163,50; 164,00. Silberweide Gänsefedern 164,50; 165,00. Silberweide Gänsefedern 165,50; 166,00. Silberweide Gänsefedern 166,50; 167,00. Silberweide Gänsefedern 167,50; 168,00. Silberweide Gänsefedern 168,50; 169,00. Silberweide Gänsefedern 169,50; 170,00. Silberweide Gänsefedern 170,50; 171,00. Silberweide Gänsefedern 171,50; 172,00. Silberweide Gänsefedern 172,50; 173,00. Silberweide Gänsefedern 173,50; 174,00. Silberweide Gänsefedern 174,50; 175,00. Silberweide Gänsefedern 175,50; 176,00. Silberweide Gänsefedern 176,50; 177,00. Silberweide Gänsefedern 177,50; 178,00. Silberweide Gänsefedern 178,50; 179,00. Silberweide Gänsefedern 179,50; 180,00. Silberweide Gänsefedern 180,50; 181,00. Silberweide Gänsefedern 181,50; 182,00. Silberweide Gänsefedern 182,50; 183,00. Silberweide Gänsefedern 183,50; 184,00. Silberweide Gänsefedern 184,50; 185,00. Silberweide Gänsefedern 185,50; 186,00. Silberweide Gänsefedern 186,50; 187,00. Silberweide Gänsefedern 187,50; 188,00. Silberweide Gänsefedern 188,50; 189,00. Silberweide Gänsefedern 189,50; 190,00. Silberweide Gänsefedern 190,50; 191,00. Silberweide Gänsefedern 191,50; 192,00. Silberweide Gänsefedern 192,50; 193,00. Silberweide Gänsefedern 193,50; 194,00. Silberweide Gänsefedern 194,50; 195,00. Silberweide Gänsefedern 195,50; 196,00. Silberweide Gänsefedern 196,50; 197,00. Silberweide Gänsefedern 197,50; 198,00. Silberweide Gänsefedern 198,50; 199,00. Silberweide Gänsefedern 199,50; 200,00. Silberweide Gänsefedern 200,50; 201,00. Silberweide Gänsefedern 201,50; 202,00. Silberweide Gänsefedern 202,50; 203,00. Silberweide Gänsefedern 203,50; 204,00. Silberweide Gänsefedern 204,50; 205,00. Silberweide Gänsefedern 205,50; 206,00. Silberweide Gänsefedern 206,50; 207,00. Silberweide Gänsefedern 207,50; 208,00. Silberweide Gänsefedern 208,50; 209,00. Silberweide Gänsefedern 209,50; 210,00. Silberweide Gänsefedern 210,50; 211,00. Silberweide Gänsefedern 211,50; 212,00. Silberweide Gänsefedern 212,50; 213,00. Silberweide Gänsefedern 213,50; 214,00. Silberweide Gänsefedern 214,50; 215,00. Silberweide Gänsefedern 215,50; 216,00. Silberweide Gänsefedern 216,50; 217,00. Silberweide Gänsefedern 217,50; 218,00. Silberweide Gänsefedern 218,50; 219,00. Silberweide Gänsefedern 219,50; 220,00. Silberweide Gänsefedern 220,50; 221,00. Silberweide Gänsefedern 221,50; 222,00. Silberweide Gänsefedern 222,50; 223,00. Silberweide Gänsefedern 223,50; 224,00. Silberweide Gänsefedern 224,50; 225,00. Silberweide Gänsefedern 225,50; 226,00. Silberweide Gänsefedern 226,50; 227,00. Silberweide Gänsefedern 227,50; 228,00. Silberweide Gänsefedern 228,50; 229,00. Silberweide Gänsefedern 229,50; 230,00. Silberweide Gänsefedern 230,50; 231,00. Silberweide Gänsefedern 231,50; 232,00. Silberweide Gänsefedern 232,50; 233,00. Silberweide Gänsefedern 233,50; 234,00. Silberweide Gänsefedern 234,50; 235,00. Silberweide Gänsefedern 235,50; 236,00. Silberweide Gänsefedern 236,50; 237,00. Silberweide Gänsefedern 237,50; 238,00. Silberweide Gänsefedern 238,50; 239,00. Silberweide Gänsefedern 239,50; 240,00. Silberweide Gänsefedern 240,50; 241,00. Silberweide Gänsefedern 241,50; 242,00. Silberweide Gänsefedern 242,50; 243,00. Silberweide Gänsefedern 243,50; 244,00. Silberweide Gänsefedern 244,50; 245,00. Silberweide Gänsefedern 245,50; 246,00. Silberweide Gänsefedern 246,50; 247,00. Silberweide Gänsefedern 247,50; 248,00. Silberweide Gänsefedern 248,50; 249,00. Silberweide Gänsefedern 249,50; 250,00. Silberweide Gänsefedern 250,50; 251,00. Silberweide Gänsefedern 251,50; 252,00. Silberweide Gänsefedern 252,50; 253,00. Silberweide Gänsefedern 253,50; 254,00. Silberweide Gänsefedern 254,50; 255,00. Silberweide Gänsefedern 255,50; 256,00. Silberweide Gänsefedern 256,50; 257,00. Silberweide Gänsefedern 257,50; 258,00. Silberweide Gänsefedern 258,50; 259,00. Silberweide Gänsefedern 259,50; 260,00. Silberweide Gänsefedern 260,50; 261,00. Silberweide Gänsefedern 261,50; 262,00. Silberweide Gänsefedern 262,50; 263,00. Silberweide Gänsefedern 263,50; 264,00. Silberweide Gänsefedern 264,50; 265,00. Silberweide Gänsefedern 265,50; 266,00. Silberweide Gänsefedern 266,50; 267,00. Silberweide Gänsefedern 267,50; 268,00. Silberweide Gänsefedern 268,50; 269,00. Silberweide Gänsefedern 269,50; 270,00. Silberweide Gänsefedern 270,50; 271,00. Silberweide Gänsefedern 271,50; 272,00. Silberweide Gänsefedern 272,50; 273,00. Silberweide Gänsefedern 273,50; 274,00. Silberweide Gänsefedern 274,50; 275,00. Silberweide Gänsefedern 275,50; 276,00. Silberweide Gänsefedern 276,50; 277,00. Silberweide Gänsefedern 277,50; 278,00. Silberweide Gänsefedern 278,50; 279,00. Silberweide Gänsefedern 279,50; 280,00. Silberweide Gänsefedern 280,50; 281,00. Silberweide Gänsefedern 281,50; 282,00. Silberweide Gänsefedern 282,50; 283,00. Silberweide Gänsefedern 283,50; 284,00. Silberweide Gänsefedern 284,50; 285,00. Silberweide Gänsefedern 285,50; 286,00. Silberweide Gänsefedern 286,50; 287,00. Silberweide Gänsefedern 287,50; 288,00. Silberweide Gänsefedern 288,50; 289,00. Silberweide Gänsefedern 289,50; 290,00. Silberweide Gänsefedern 290,50; 291,00. Silberweide Gänsefedern 291,50; 292,00. Silberweide Gänsefedern 292,50; 293,00. Silberweide Gänsefedern 293,50; 294,00. Silberweide Gänsefedern 294,50; 295,00. Silberweide Gänsefedern 295,50; 296,00. Silberweide Gänsefedern 296,50; 297,00. Silberweide Gänsefedern 297,50; 298,00. Silberweide Gänsefedern 298,50; 299,00. Silberweide Gänsefedern 299,50; 300,00. Silberweide Gänsefedern 300,50; 301,00. Silberweide Gänsefedern 301,50; 302,00. Silberweide Gänsefedern 302,50; 303,00. Silberweide Gänsefedern 303,50; 304,00. Silberweide Gänsefedern 304,50; 305,00. Silberweide Gänsefedern 305,50; 306,00. Silberweide Gänsefedern 306,50; 307,00. Silberweide Gänsefedern 307,50; 308,00. Silberweide Gänsefedern 308,50; 309,00. Silberweide Gänsefedern 309,50; 310,00. Silberweide Gänsefedern 310,50; 311,00. Silberweide Gänsefedern 311,50; 312,00. Silberweide Gänsefedern 312,50; 313,00. Silberweide Gänsefedern 313,50; 314,00. Silberweide Gänsefedern 314,50; 315,00. Silberweide Gänsefedern 315,50; 316,00. Silberweide Gänsefedern 316,50; 317,00. Silberweide Gänsefedern 317,50; 318,00. Silberweide Gänsefedern 318,50; 319,00. Silberweide Gänsefedern 319,50; 320,00. Silberweide Gänsefedern 320,50; 321,00. Silberweide Gänsefedern 321,50; 322,00. Silberweide Gänsefedern 322,50; 323,00. Silberweide Gänsefedern 323,50; 324,00. Silberweide Gänsefedern 324,50; 325,00. Silberweide Gänsefedern 325,50; 326,00. Silberweide Gänsefedern 326,50; 327,00. Silberweide Gänsefedern 327,50; 328,00. Silberweide Gänsefedern 328,50; 329,00. Silberweide Gänsefedern 329,50; 330,00. Silberweide Gänsefedern 330,50; 331,00. Silberweide Gänsefedern 331,50; 332,00. Silberweide Gänsefedern 332,50; 333,00. Silberweide Gänsefedern 333,50; 334,00. Silberweide Gänsefedern 334,50; 335,00. Silberweide Gänsefedern 335,50; 336,00. Silberweide Gänsefedern 336,50; 337,00. Silberweide Gänsefedern 337,50; 338,00. Silberweide Gänsefedern 338,50; 339,00. Silberweide Gänsefedern 339,50; 340,00. Silberweide Gänsefedern 340,50; 341,00. Silberweide Gänsefedern 341,50; 342,00. Silberweide Gänsefedern 342,50; 343,00. Silberweide Gänsefedern 343,50; 344,00. Silberweide Gänsefedern 344,50; 345,00. Silberweide Gänsefedern 345,50; 346,00. Silberweide Gänsefedern 346,50; 347,00. Silberweide Gänsefedern 347,50; 348,00. Silberweide Gänsefedern 348,50; 349,00. Silberweide Gänsefedern 349,50; 350,00. Silberweide Gänsefedern 350,50; 351,00. Silberweide Gänsefedern 351,50; 352,00. Silberweide Gänsefedern 352,50; 353,00. Silberweide Gänsefedern 353,50; 354,00. Silberweide Gänsefedern 354,50; 355,00. Silberweide Gänsefedern 355,50; 356,00. Silberweide Gänsefedern 356,50; 357,00. Silberweide Gänsefedern 357,50; 358,00. Silberweide Gänsefedern 358,50; 359,00. Silberweide Gänsefedern 359,50; 360,00. Silberweide Gänsefedern 360,50; 361,00. Silberweide Gänsefedern 361,50; 362,00. Silberweide Gänsefedern 362,50; 363,00. Silberweide Gänsefedern 363,50; 364,00. Silberweide Gänsefedern 364,50; 365,00. Silberweide Gänsefedern 365,50; 366,00. Silberweide Gänsefedern 366,50; 367,00. Silberweide Gänsefedern 367,50; 368,00. Silberweide Gänsefedern 368,50; 369,00. Silberweide Gänsefedern 369,50; 370,00. Silberweide Gänsefedern 370,50; 371,00. Silberweide Gänsefedern 371,50; 372,00. Silberweide Gänsefedern 372,50; 373,00. Silberweide Gänsefedern 373,50; 374,00. Silberweide Gänsefedern 374,50; 375,00. Silberweide Gänsefedern 375,50; 376,00. Silberweide Gänsefedern 376,50; 377,00. Silberweide Gänsefedern 377,50; 378,00. Silberweide Gänsefedern 378,50; 379,00. Silberweide Gänsefedern 379,50; 380,00. Silberweide Gänsefedern 380,50; 381,00. Silberweide Gänsefedern 381,50; 382,00. Silberweide Gänsefedern 382,50; 383,00. Silberweide Gänsefedern 383,50; 384,00. Silberweide Gänsefedern 384,50; 385,00. Silberweide Gänsefedern 385,50; 386,00. Silberweide Gänsefedern 386,50; 387,00. Silberweide G

Beilage zum Gesellschafter.

Nr. 48.

Nagold, Samstag den 25. März

1899.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 20. März. Die Osterkäufe, die einen recht hübschen Umsatz zeitigen, werden jetzt in der zweiten Hälfte des März vorgenommen; man hat auch schon gesehen, wie die Briefträger Kataloge, Prospekte, Circulare und Anpreisungen, die aus allen Richtungen der Windrose hergehoch eingingen, von Haus zu Haus austragen. Der Drang, in die Ferne zu schweifen, wird bei fremden Geschäftshäusern nicht „alle“, aber unser Publikum, soweit es das nicht schon gethan, möchte die Erkenntnis hochhalten, daß das Gute so nah liegt. Es liegt nah, wir brauchen nur zuzufassen, ohne Tinte und ohne Feder zur Abfassung eines großen Schreibbriefes in Benutzung zu nehmen, wobei man hinterher doch nicht so genau weiß, ob es richtig verstanden wird. Das Einkaufen aus Orte ist ein moderner Grundsat, der überall mit Nachdruck hervorgehoben wird. Wir stehen heute im Zeichen des Verkehrs; aber wir wollen nicht das heimliche Geschäftsfeld ohne Nahrung lassen, während wir das ferne mit frenetischem Eifer bestellen. Unsere Zeiten sind hart geworden, die Menschen neigen nicht zu übergroßer Rücksichtnahme. Die Staatsmänner drücken sich heute zwar mit lieblichem Lächeln die Hände, aber insgeheim meinen sie doch: Erst komme ich, dann komme ich nochmals und dann kommst du noch lange nicht. Und so haben wir auch noch nicht erlebt, daß eine Stadtgemeinde freudbefrühend einer anderen ihre Steuererträge in den Schoß schüttete, es heißt wie vorhin. Und so können wir auch bei Versorgung von Oberbedarf nur sagen: Erst wir, dann nochmals wir u. dann Ihr noch lange nicht! Was man zu Hause haben kann, ebenso gut, nicht teurer, ist daheim zu nehmen, beim großen Fluße des Geldverkehrs rieselt schon ohnehin genug nach allen Seiten. Keine Absperrung durch chinesische Mauern soll Platz greifen, aber eine gesunde Hebung der nächsten Interessen. Niemand giebt einer Stadt, was ihre Bürger sich nicht selbst geben. Und so ist auch die Verbindung zwischen der Stadt und ihrer ländlichen Umgebung eine natürliche, das Geld fließt hier hin und her, es braucht nicht abgeleitet zu werden. Und je weiter das Wasser fließt, um so mehr Leute waschen sich die Hände darin; das ist eine Thatsache, die man erst merkt, wenn es zu spät ist, sie aufzuheben. Aber eine Lehre kann sie bleiben.

Stuttgart, 20. März. Der diesjährige Württ. Fleischerverband soll Ende Mai in Ravensburg gehalten werden. Einen Hauptgegenstand der Beratungen wird die Aufstellung neuer Statuten bilden und in diesem Zusammenhang die Frage wegen der Dauer der Lehrzeit. Gegen die erstbedingte allgem. Durchführung der 3-jähr. Lehrzeit wird unter verschiedenen anderen Gründen insbesondere die im Fleischerhandwerk noch immer vorherrschende Lehrjahrsnot ins Feld geführt. Gegen das Fleischschauergesetz ist der Mehrgewand schon deshalb aufgebracht, weil durch Bundesratsbeschluss das Ausland von der Fleischschau überhaupt befreit werden soll. Die Folgen der Agitation zu Gunsten der ameril. Fleischwaren, wofür eine Firma in Chicago 1/2 Million \$ ausgeben will, machen sich bereits auch in Süddeutschland bemerkbar.

Ehlingen, 21. März. Ein ehrenvolles Begräbnis wurde heute nach dem am letzten Samstag nach langem und schwerem Leiden verstorbenen Buchhändler A. Weismann zu teil. Eine große Zahl teilnehmender Freunde von hier und auswärts folgte dem reichgeschmückten Sarg zum Friedhof, Stadtpf. F. H. J. zeichnete in der Leichenrede das Lebensbild des Verstorbenen, der im Dienst werthvoller Liebe an der Gründung verschiedener Vereinigungen, der freim. Sonntagsschule, des evang. Jünglingsvereins, des evang. Arbeitervereins, der Herberge zur Heimat, regen Anteil nahm und der als früheres Mitglied des Bürgerausschusses und des Kirchengemeinderats der Stadt treue Dienste leistete. Nach der Einsegnung des Grabes widmete Stadtpf. Wand im Namen des evang. Jünglingsvereins, des Frauenvereins zur Unterstützung armer Kranken und der Herberge zur Heimat dem Dahingeshiedenen Worte der Dankbarkeit, ebenso Kgl. Hofrath Schworer im Namen des evang. Arbeitervereins und Landtagsabg. Schreyer im Namen des Landesausschusses der konj. Partei und des hies. konj. Vereins, je mit Niederlegung eines Kranzes. Der Kirchhofchor eröffnete und schloß die Begräbnisfeier mit Choralgesang.

Riedlingen, 20. März. Die Beerdigung des neu ernannten Stadtschultheißen Maier hat auf dem Rathaus vor den versammelten bürgerlichen Kollegien durch Oberamtmann Fischer stattgefunden. Am Vorabend war zu Ehren des neuen Stadtvorstandes Japanstreich mit Fackelzug und darauffolgendem Ständchen des Liederkranzes. Bei dem im Gasthof „zur Post“ veranstalteten, sehr zahlreich besuchten Festmahl brachte Oberamtmann Fischer einen Toast auf Se. Maj. den König aus, dann folgte eine Reihe weiterer Toaste. Gegen Abend fand sich die Bürgerchaft zu einer geselligen Unterhaltung zusammen, bei welcher die hiesige Knabenkapelle spielte.

Eingziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke. Wie aus dem Bericht über die letzte Sitzung des Bundesrats hervorgeht, ist eine Vorlage über die Eingziehung

der silbernen Zwanzigpfennigstücke in Vorbereitung. Damit wird die Ausmerzung einer 2. Münzsorte aus dem Verkehr angestrebt. Ende der siebziger Jahre hatte es sich herausgestellt, daß die goldenen Fünfmarsstücke im Verkehr unbrauchbar waren. Es wurde damals die Prägung derselben eingestellt und die halben Kronen, die einliefen, von der Reichsbank angekauft und nicht wieder ausgegeben. Auf diesem Wege ist es gelungen, von den insgesamt für 27,9 Millionen ausgeprägten halben Kronen für 22 Millionen einzuziehen. Die übrigen nahezu 6 Millionen dürften wohl nicht einziehbar sein, da sie sich in Münzsammlungen befinden oder zu gewerblichen Zwecken Verwendung gefunden haben werden. Von der jetzt zur Eingziehung gelangenden Münzsorte der silbernen Zwanzigpfennigstücke sind insgesamt für 35,7 Millionen zur Ausprägung gekommen. Im Verkehr sieht man auf sie nicht mehr sehr oft, da die Eingziehung der Münzsorte bereits stark vorgenommen ist. Von den 35,7 Millionen sind 21 Millionen bereits jetzt zur Eingziehung gelangt. Es würde sich also bei der Bundesratsvorlage um den Rest im Betrag von 14,7 Millionen handeln. Man darf annehmen, daß die Eingziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke sich bis auf einen kleineren Rest durchführen läßt, als die der goldenen Fünfmarsstücke, weil sowohl die gewerbliche Verwendung wie die Sammlung davon nicht so große Beträge in Anspruch nehmen dürfte.

Kleinere Mitteilungen.

Heilbronn, 21. März. In dem benachbarten Böllingen hat der 60jährige Cigarrenfabrikant J. seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Vorgestern Abend noch wohl und munter in einer Wirtschaft ging er plötzlich nach Hause und schoß sich mittels einer Zimmerschloß eine Kugel durch den Kopf, was alsbald seinen Tod zur Folge hatte. Die Ursache zu der That ist unbekannt.

Von der bayerischen Grenze, 23. März. (Korresp.) In der Wolfsmühle bei Eßfeld ereignete sich vorgestern ein bedauerlicher Unfall. Der 25jährige Mahlbursche Spindler kam unter einem mit Weizen beladenen Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am nächsten Tag denselben erliegen ist.

Freiburg, 20. März. Am Samstag Mittag wurde auf der Station Jstein dem Verlademeister Gebhard Busch von hier von der zurollenden Thüre eines Packwagens der Kopf berührt, so daß der Verunglückte in der Wassergrube, wohin er überführt worden, seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

Aus Borsdorf, 19. März. Die Arbeiten an der Rheinreife haben unter vielen wertvollen altertümlichen Funden in jüngster Zeit drei Schwerter zu Tage gefördert, von welchen das erste als eine sogenannte „Pölsauer“- Klinge bestimmt werden konnte, während das zweite venetianischen Ursprungs ist. Beide gehören noch der Zeit vor dem Jahre 1600 an. Das dritte Schwerdt hat schon genau die Form der Landknechtsschwerter und dürfte kaum vor dem Jahre 1520 in den Fluß gekommen sein.

Wien, 21. März. Gestern abend ereignete sich im Turnsaal der städtischen Bürgerschule im 8. Bezirk ein Unfall, der den Tod eines in Wiener Turnerkreisen sehr bekannten Turners herbeiführte. Die Dtsche. Ztg. berichtet darüber: Der städtische Bürgerschullehrer Ed. Heybach, ein Mann von 35 Jahren, ein besonders geliebter Turner, war mit der Vorführung der sog. Riesenfuge beschäftigt. Diese Übung besteht darin, daß der langgestreckte Körper in eine rotierende Bewegung um eine Achse versetzt wird, wobei der Turner die Aufgabe hat, im geeigneten Augenblick die Stange mit beiden Händen loszulassen um sie im nächsten Augenblick mit umgekehrter Armstellung wieder zu erfassen, wodurch dem Körper die nötige Schwungkraft gegeben wird. Heybach hatte die Übung bereits mehrere Male durchgeführt, war eben wieder daran, die Handstellung zu ändern, als er, in Folge eines verhängnisvollen Zufalls, die Stange nicht mehr erfassen konnte, und kopfüber zu Boden stürzte. Der Turner blieb regungslos liegen und war trotz aller Bemühungen seiner Turngenossen nicht zum Bewußtsein zu bringen. Als die Ärzte der Rettungsgesellschaft eingetroffen waren, konnten sie nur eine unbedingt tödliche Verletzung, einen Bruch der Halswirbelsäule, feststellen. Der verunglückte Turner wurde in aller Eile in das allgemeine Krankenhaus gebracht, starb aber während des Transports. Brüssel, 22. März. Auf dem Bahnhofgebäude in Schaerbroek sollte gestern ein Telephongestell mit Drähten angebracht werden. Infolge eines falschen Mandats fielen von den 8 beschäftigten Arbeitern 7 auf den Bahnschweig, 2 waren sofort tot, 5 schwer verletzt, während der 8. sich an den Drähten festhielt.

Zum Brande des Windsorhotels in New-York wird noch gemeldet: Die Zahl der fest dem Brande des Windsorhotels vermißten Personen ist auf 53 gesunken. Im Laufe des Montags und während der Nacht wurden unter den Trümmern wertvolle Juwelen aufgefunden. Vieles ist übrigens noch nicht aufgefunden. Nach der Fremdenliste waren am Freitag 212 Gäste im Hotel und außerdem 350 Hotelangestellte. Der Pächter, Warren Leland, befürchtet, daß viele der letzteren umgekommen sind. Doch sind alle Nachrichten, die auf angeblich Vermißte Bezug haben, mit

Vorsicht aufzunehmen. So soll sich der „Daily Mail“ zufolge auf der Fremdenliste ein Baron Bischoffheim aus Deutschland befinden haben, der noch vermißt werde, während ein Herr S. Wintersfeld nebst Frau, ebenfalls aus Deutschland, gerettet seien. Der Pächter des Hotels, W. Leland, hat seine Frau, seine Tochter und zwei Cousins verloren. Große Entrüstung herrscht gegen den Eigentümer des Hotels, den Millionär Elbridge Gerry, der seine feuerfeste Häuser besitzt und stets vermieden haben soll, auch nur eine Nacht in seinem eigenen „Windsor-Hotel“ zu verbringen, sondern lieber ins „Waldorf-Hotel“ gegangen sei. Er hat es abgelehnt, sich über das Unglück auszusprechen zu lassen. Uebertreibungen sind schon gegen ihn Klagen wegen Entschädigung erhoben worden und zwar handelt es sich dabei um nicht weniger als 12 Mill. Dollars! Ein Vertreter des amerikanischen Botschafters in Berlin, Herr Hamilton White, besitzt einen chemischen Feuerlösch-Apparat u. er war der erste zur Stelle, als der Brand ausbrach, allein der dicke Rauch verursachte Herrn White eine Herzkontraktion und er ist vor einigen Tagen an derselben gestorben. So berichtet die „Morning Leader“. — Die Gründe für den Verdacht, daß das Windsor-Hotel von Dieben in Brand gesteckt worden ist, mehren sich.

W. Birnbäume hat, kennt auch den Birnschorf (Fusicladium) und besonders die Pächter von edlen Tafelbirnen suchten ihn. Es ist ein Schmarogerpilz, der sich durch Ausstreuen von Sporen im Frühjahr ungläublich schnell vermehrt, die Birnblätter befällt und schließlich auf die Früchte übergeht. In der neuesten Nummer ist der Pilz in Wort und Bildern beschrieben, besonders sind von ihm befallene Blätter und Früchte abgebildet. Ferner aber ist geschildert, wie er bekämpft werden muß und das ist für Birnbäumebesitzer doppelt interessant, weil jetzt gerade die einzige Zeit im Jahr ist, zu der man mit Aussicht auf Erfolg gegen den abscheulichen Schmarogerpilz vorgehen kann. Die betreffende Nummer des praktischen Ratgebers wird gern kostenlos von dem Geschäftskam in Frankfurt a. O. zugesandt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Auch der beste Stallmist bedarf eines Zusatzes von Phosphorsäure. Die Düngekräfte ist die Goldgrube des Landmanns. Dieses Sprichwort soll sich heute noch viel mehr dememeren, wie früher, weil eben heute das Vieh viel teurer ist, und deshalb auch die Erträge viel höhere sein müssen, wie früher, wenn der Landwirt überall existieren soll. Der tüchtige Landwirt hält deshalb auch darauf, möglichst vielen und guten Stallmist zu erzielen, und da er weiß, daß nur bei reichlicher und richtiger Düngung volle Erträge erzielt werden können, sorgt er für die bestmögliche Behandlung des Stallmistes. Leider aber fehlt es dem Stallbesitzer überall an Phosphorsäure, weil gerade das Korn, die Milch und die Tiere, die aus der Wirtschaft ausgeführt werden, hauptsächlich die Phosphorsäure, welche in der Ernte dem Boden entzogen wurde, dem Dünger rauben. Gerade die Phosphorsäure ist es aber, welche hohe Erträge an Korn und reichliches, zugleich gutes Futter verbürgt. Tringend notwendig ist es deshalb auch, überall neben dem guten Stallmist zugleich mit dem billigen Thomasmehl zu düngen, und genügen hiervon auf den ha überall 5 bis 10 Ztr. Durch diese Beigabe ist man gesichert, die möglichst höchsten Erträge zu erzielen, wie die nachstehenden Ergebnisse von Versuchen beweisen. Herr Gutbesitzer Bösch zu Obergau (Ahring-prov. n.), verwandte zu Kartoffeln neben einer Stallmisdüngung 24 Ztr. Thomasmehl und erreichte dadurch, daß der Ertrag sich um 104 Ztr. pro ha steigerte und trotz der reichlichen Weidung ihm einen Reingewinn von 100 M. pro ha abwarf. Bei Werke erzielte nach einer Mitteilung des bayerischen Landwirtschaftsrats Herr Gutbesitzer Kraus durch eine Weidung von 9 Ztr. Thomasmehl zu einer guten Stallmisdüngung eine Ertragssteigerung von 4 Ztr. Gerste und 14 Ztr. Stroh und demnach einen Reingewinn von 24,50 M. pro ha. In ähnlicher Weise, wie beim Stalldüngung, macht sich das Fehlen der Phosphorsäure bei der Grunddüngung geltend; so erzielte Herr Gutbesitzer Schanz zu Krayerhof (Ahring-prov.) durch eine Weidung von 12 Ztr. Thomasmehl zur Grunddüngung 8,7 Ztr. Hafer und 11 Ztr. Stroh mehr, als durch die alleinige Grunddüngung und erzielte dadurch nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von 33,40 M. pro ha.

Mit der soeben erschienenen, besonders reichhaltigen Nummer 52, schließt der „Simplicissimus“ (Illustr. Wochenzeit., Verlag von Albert Langen, München, vierteljährlich M. 1,20, Einzelnummer 10 S.) seinen 3. Jahrgang. Ein bewegtes Jahr liegt hinter ihm und mit Sicherheit darf man annehmen, daß seine fleißige Götze und seine verständnisvolle Feindseligkeit einem Blatte etwas wird anhaben können, das so schlimme Zeiten mit gutem Humor zu überleben vermochte. — Aus dem Inhalt dieser durchweg vorzüglichen Nummer ist mit besonderer Anerkennung „Der Entwurf eines Gedichtes für den deutschen Reichstagsaal“ (nach der Idee des Herrn Lieber), hervorzuheben, sowie auch Johannes Schaffs erhellende Novelle „Die Freude“, das schwungvolle und formvollendete Festgedicht zu Simplicissimus 3. Geburtstag und H. von Rejnicks Illustration der „Kassette“ im „Kassette“. Die Serie „Gemütsmenschen“ wird durch ein vorzügliches neues Blatt Bruno Baus: „Junge Mediziner“ bereichert. Auch die übrigen erprobten Mitarbeiter sind mit ausgezeichneten Arbeiten vertreten.

Wer Seide braucht verlange

von der Hohensteiner Seidenweberei Loze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant. Spezialität:

Strawfleider. Von 65 S bis 10 M. das Meter. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

